

Quelltor - Von Generation zu Generation

1. Gott denkt in Generationen

Hebr. 13,8 Jesus Christus ist und bleibt derselbe. Wie er gestern war, so ist er auch heute, und so wird er für immer und ewig bleiben.

Gott ist in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft derselbe. Er ändert sich nicht.

Jes 41,4 Wer steht dahinter, wer bewirkt das alles? Es ist derselbe, der von Anfang an die Geschichte der Menschheit gelenkt hat: ich, der Herr! Vor der ersten Generation war ich schon da, und auch bei der letzten bin ich noch derselbe.

Gott ist in jeder Generation mit dabei und derselbe. Gott denkt in Generationen und Gott sieht wie eine Generationen der nächsten vorlebt und auch ein Erbe weitergibt.

Gott sieht deine Großeltern, deine Eltern, deine Kinder und deine Enkelkinder.

Gott denkt nicht kurzfristig, er denkt langfristig.

- Wir kommen wo her → wir haben eine Vergangenheit
- Wir leben jetzt → wir leben in der Gegenwart
- Wir gehen wo hin → Wir werden die Zukunft erleben

Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart und ich bestimme die Zukunft.

Ich bestimme die Zukunft? Wie das? → Das wollen wir heute gemeinsam erörtern!

Wie nennt man den Obergriff, für das was man der nächsten Generation weitergibt?

- Bildung, Unterricht, in einem Wort: **Kindererziehung**

2. Wie denkt die Gesellschaft über Kindererziehung

Nebst einigen guten Zeiten der Kindeserziehung gab es auch einige erschreckende Ansichten in den letzten Jahrhunderten. Einige Beispiele...

Im **Zeitalter der Aufklärung** förderten Philosophen, Wissenschaftler und Künstler eine naturalistische Weltanschauung, die für Gott keinen Raum ließ. Das endete natürlich, von Gottes Sicht aus gesehen, im Chaos.

Zitat Philosoph Rousseau: „Eltern sollten nicht dafür verantwortlich sein, ihre Kinder groß zu ziehen, sondern der Staat sollte dafür die Verantwortung übernehmen.“

Darauf folgte der **Existenzialismus**. In wenigen Sätzen sagte der Existenzialismus folgendes aus:

- Die Vergangenheit sei irrelevant, die Zukunft unsicher, und daher sollten wir einfach nur für den Augenblick leben.
- Denke nicht zuviel darüber nach welche Konsequenzen deine Handlungen für die nachfolgende Generationen haben.
- Ergib dich einfach den Erfahrungen des Hier und Jetzt!

Was ist der heutige **Zeitgeist der Gesellschaft**

- Werbeslogan: „Geiz ist geil“ → Meins, meins, meins...
- Ein anderer Werbeslogan: „Mein Haus, mein Auto, meine Yacht“
- Liedtitel „Me, myself and I“
- Die Milleniums Generation: “Verwirkliche dich selbst! Eine große Orientierungslosigkeit aufgrund des Überangebotes der Selbstverwirklichung.“

Wer ist eigentlich verantwortlich für die junge Generation? Wen können wir in die Pflicht nehmen?

Zitat Trendforscher Matthias Horx:

„Viele Gewalt- und Verwahrlosungsprobleme hängen längst nicht mehr mit autoritären, schlagenden Vätern und Mutter zusammen. Sondern vielmehr mit schwachen abwesenden, weichen konturlosen Vätern und Müttern, die nicht mehr in der Lage sind, Normen und Gesetze zu setzen, und Orientierung zu bieten.“

Punkt 1: Die Vergangenheit ist nicht irrelevant, wie gesagt wurde. Im Gegenteil: Ich glaube man sollte und MUSS aus ihr lernen!

Vorbild der Eltern und Großeltern

→ Hut meiner Großmutter → Jugend liest die Bibel → Hauskreis Tineke Dekker

→ Geschichten von Siegen und Niederlagen in der Bibel als Beispiel zum Lernen!

Im AT gab eine Generation der nächsten durch ihre Erzählungen weiter, was sie von Gott kannte. Was geben wir weiter? Nicht nur den eigenen Kindern, sondern der Generation als Ganzes? Am Arbeitsplatz, im Freundeskreis, auf Facebook und Instagram!

Punkt 2: Die Zukunft ist nicht unsicher, WENN wir in sie investieren!

Deine Kinder und Enkel sind die Zukunft

- Beispiel: Schwiegervater in Tram: „Da sitzt deine Rente!“
- Positiv drehen: Ja, meine Kinder sind meine Rente!

Du beeinflusst die Zukunft deiner Kinder und Kindeskindern durch das, was du weitergibst
„Wie der Vater so der Sohn“

Wir alle sehen Züge unseres Charakters in unseren Eltern und natürlich ebenso in unseren Kindern. **POSITIV + NEGATIV!**

- **Genieß das Positive ☺**
- **Verarbeite das Negative mit Gott!**

Punkt 3: Lebe für den Augenblick so, dass die nächste Generation einen Nutzen davon hat.

Welche Konsequenzen hat dein Leben?

Welches Erbe hinterlässt du?

Welche Wellen hinterlässt das Fahrwasser deines Lebensdampfers? Ertrinken die nachfolgenden darin oder surfen sie auf deinen Wellen?

Welche Fußspuren sind zu sehen, wenn du nicht mehr da bist?

Sprüche 27,18 Wer seinen Feigenbaum pflegt, kann die Früchte ernten; wer sich für seinen Herrn einsetzt, der findet Anerkennung.

Welche Früchte hat dein Leben im in dem Menschen der nachfolgenden Generation?

Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart und ich bestimme die Zukunft.

Zitat Peter Hahne:

„Hier ist der entschlossene Mut entschiedener Christen gefragt. Sie müssen die Konfrontation mit dem Zeitgeist und seiner Kultur aufnehmen und nicht die Phrasen der Trendpropheten nachbeten. Das erfordert einen kompromisslos-radikalen, an der Bibel orientierten Lebensstil. Nur so können Christen zur Erneuerung unserer Gesellschaft beitragen.“

Statistiken besagen:

- Kinder gläubiger Eltern sind in ihrem späteren Leben besser vor Orientierungslosigkeit geschützt
- Kinder gläubiger Eltern können Krisen besser meistern
- Rituale wie das Abendgebet stabilisieren Kinder emotional
- Die Großeltern als Vorbilder und Vertrauenspersonen im Glauben dürfen nicht unterschätzt werden.

3. Wie stärken wir die nachfolgende Generation?

Psalm 78,4-8

4 Was wir gehört und erfahren haben, was schon unsere Väter uns erzählten, das wollen wir auch unseren Kindern nicht verschweigen. Jede Generation soll von den mächtigen Taten Gottes hören, von allen Wundern, die er vollbracht hat.

5 Er gab Israel sein Gesetz, gab den Nachkommen Jakobs seine Gebote. Unseren Vorfahren befahl er, sie ihren Kindern bekannt zu machen.

6 So soll jede Generation seine Weisungen kennenlernen - alle Kinder, die noch geboren werden. Auch diese sollen sie ihren Nachkommen einprägen.

7 Sie alle sollen auf Gott ihr Vertrauen setzen und seine Machttaten nicht vergessen. Was er befohlen hat, sollen sie tun,

8 und nicht so handeln wie ihre Vorfahren, die sich gegen Gott auflehnten und sich ihm widersetzen: sie waren untreu und unbeständig.

Vers 8, rev. Elberfelder

Damit sie nicht würden wie ihre Väter,
ein widersetzliches und **widerspenstiges** Geschlecht,
ein Geschlecht, dessen **Herz nicht fest** war
und dessen **Geist nicht treu** war gegen Gott,

Dieser Psalm beantwortet für mich die berühmte Frage:

Wie mache ich es denn nun richtig?

1. Gehorsam/Disziplin/Demut contra **Rebellion**

➔ Wenn wir Gehorsam, Disziplin und Demut leben, dann ernten wir Disziplin statt Rebellion.

2. Gefestigtes Herz contra **Ungefestigtes Herz**

➔ Wenn wir unser Leben auf Jesus und sein Wort bauen, darin leben und danach handeln, dann ernten wir gefestigte Herzen.

3. Treues Herz contra **Geteiltes, untreues Herz**

➔ Wenn wir ohne Kompromisse leben und Gott treu sind, dann ernten wir Treue.

WIE???

➔ SEI EIN VORBILD!

Unser Vorbild und Lebensstil, die Erziehung die wir unseren Kindern vorleben, bestimmt die nachfolgende Generation. Unser Vorbild zeigt ihnen die Werte, die sie für das Leben festigen.

Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart und ich bestimme die Zukunft.

Familie ist nicht nur ein Ort der Vorschriften, sondern der Vorbilder. Hier werden Werte erlebt oder eben nicht.

Def. Werte: Vorstellungen, die in einer Gesellschaft allgemein oder zumindest von vielen als wünschenswert anerkannt sind.

- Moralische Werte wie: Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, Treue
- Politische Werte wie: Toleranz, Freiheit, Gleichheit
- Materielle Werte wie: Wohlstand, Wohlergehen für alle soziale Schichten
- Und natürlich Religiöse Werte wie: Gottesfurcht und Nächstenliebe.

Schauen wir diese Wertaufstellung an, dann finden wir diese alle eigentlich in der Bibel, dem Kompass für die nachfolgende Generation.

Spr. 22,6 Erziehe dein Kind schon in jungen Jahren - es wird die Erziehung nicht vergessen, auch wenn es älter wird.

Eine Generation oder Gesellschaft ohne Werte ist Wert-los.

Die Familie ist der erste Ort, an dem Werte vermittelt werden. Sie ist meiner Meinung nach der Ort, in dem die Zukunft unserer Gesellschaft ihre Fundamente erhalten sollte.

Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart und ich bestimme die Zukunft.

Quelleitor

4. Familie ist ein Konzept Gottes

Mutter Theresa: „Das Schlimmste sind nicht Pest und Cholera. Das Schlimmste ist von niemandem beachtet und geliebt zu werden.“

Ein berühmter Sänger auf die Frage, was er sich schon immer gewünscht habe: „Eltern, die da sind!“

Letzte Worte eines zum Tode Verurteilten: „Ich wäre so gerne für jemanden nicht überflüssig gewesen.“

Ein Kind sehnt sich nach Annahme, Geborgenheit, Liebe, Grenzen, Richtung - nach einem Vorbild, dem es nachfolgen kann.

Verliert eine Generation das Gefühl dafür, was Familie ist, verliert sie damit einen der wichtigsten Grundsteine der Identität als Mensch. In der Familie erleben wir zum ersten mal **das**, was für ein gesundes Selbstwertgefühl unabdingbar ist:

- das Gefühl, das wir es wert sind geliebt zu werden,
- das Gefühl, das wir dazugehören,
- sowie das Gefühl, dass wir den Menschen um uns herum etwas Wertvolles geben können.

Wenn eine Generation das Gefühl dafür verliert, was Familie ist, gibt sie auch einen wichtigen Teil der Erkenntnis Gottes auf. Einer der wichtigsten Punkte, die wir von Gott wissen können, ist, dass **Er** von Natur aus ein liebender Vater ist. Ein Vater, der uns so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gesandt hat.

Die Familie ist kein menschliches Konzept. Sie ist ein Geschenk Gottes. Die Familie war Gottes Idee. Er legte fest, wie die korrekte Definition und Struktur einer Familie aussehen sollte, und hat sie am Anfang der Menschheitsgeschichte in der Schöpfung von Mann und Frau offenbart.

Entfernt man das Konzept von Familie, wie Gott Familie definiert, nimmt man großen Einfluss auf das Denken und die Gefühle kommender Generationen. Wir können Gott ehren, indem wir großartige Familien bauen.

Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart und ich bestimme die Zukunft.

Gebet

1. Wir alle müssen unsere Vergangenheit verarbeiten. Gott hilft uns dabei falsche Werte abzulegen und Neue anzunehmen!
2. Gott möchte auch Verletzungen aus unserer Vergangenheit, jetzt in der Gegenwart heilen, damit sie unsere Zukunft, sprich unsere Kinder, nicht negativ beeinflussen.
3. Gott möchte uns helfen in unserer Kindeserziehung. In dem was wir der nächsten Generation weitergeben.

Jak. 1,5 Falls jemand von euch nicht weiß, was der Wille Gottes in einer bestimmten Sache ist, soll er um Weisheit bitten. Ihr wisst doch, wie reich Gott jeden beschenkt und wie gern er allen hilft. Also wird er auch euer Gebet erhören.

Phil. 4,13 Er selbst bewirkt ja beides in euch: den guten Willen und die Kraft, ihn auch auszuführen.

**Ich habe eine Vergangenheit, ich lebe in der Gegenwart
und ich bestimme die Zukunft.**